

Unterstützung veranlaßte, welche der würdige Verf. dieses Werks neulich auch in diesen Blättern (St. 59 St. 347) erhob. Für den Freund rühmlicher literarischer Unternehmungen ist es traurig, solche Klagen begründet zu finden, und desto verdienstlicher die Ausdauer des wackern Mannes, der Aufopferungen nicht scheut, um ein Werk zu enden, das schon viel genützt hat, und dauernd nützen wird. Aber auch hier könnten viele Einzelne mit einem kleinen Opfer so viel wirken. In keiner Schulbibliothek sollte dieß Buch fehlen, und könnten liberale Gutsbesitzer den Bildungsanstalten, die unter ihrer Obhut stehen, etwas nützlicheres schenken, als ein Werk, was den jungen Bürger zur Kunde des Vaterlandes führt? Es ist Manches gesagt worden über die Lesegierde, die sich selbst in den untern Volksklassen verbreitet, und die, bei schlechter Auswahl, gewiß sehr nachtheilig werden mag, aber wer da Einfluß hat, kann sich großes Verdienst erwerben, wenn er diesem immer regeren Streben, an der großen Masse von Kenntnissen, die für alle gesammelt ist, Theil zu nehmen, die Richtung auf das Nützliche, den vaterländischen Sinn Erweckende, gibt, und es würde gewiß sehr gute Folgen haben, wenn das Beispiel einiger Dorfgemeinden in Sachsen, namentlich im Meißnischen, welche, sehr lobenswerth, einen Vorrath guter Bücher anschaffen, der in Feierstunden gemeinschaftlich genutzt wird, recht viele Nachahmer fände. Was aber kann mehr dazu dienen, vaterländischen Sinn und Vaterlandsliebe zu wecken, als Bücher wie dieses, welche von des Vaterlands Verfassung, Lage und glücklichen Vorzügen so anziehende Kunde geben?

Der Plan des Werkes ist bekannt. Auch bei diesem Theile, welcher die Fortsetzung der Beschreibung vom Wittenberger Kreise und den Leipziger Kreis, also sehr interessante Gegenden des Landes, enthält, findet man denselben Fleiß in Sammlung der Materialien, dieselbe kritische Sorgfalt in Auswahl und Zusammenstellung, dieselbe Zweckmäßigkeit in der Darstellung, wodurch die frühern Bände sich auszeichnen. Nach so vielem, was z. B. über Leipzig in topographischer Hinsicht gedruckt ist, findet man hier noch manche ergänzende Notizen, so wie überhaupt dieser Artikel, der sich auch durch eine gute gedrängte Handelsgeschichte dieses Ortes hervorhebt, vorzüglich schätzbar ist. Die Geschichte und Verfassung des Soldatenknaben-Instituts zu Annaberg (S. 6 bis 22), die Nachricht von den Muldenhauern in der Dübner Haide (S. 105 u. ff.), die Beschreibung der Holzflöße auf der Mulde (S. 233 — 239) der Landesschule zu Grimma (S. 247 — 252) gehören zu den interessantesten Partien, und liefern zum Theil ganz neue Nachrichten.

Der Verf. will, nach der Vorrede, das Werk mit dem 10. Theile schließen. Der 8te soll Thüringen, die Stifter, Henneberg etc., der 9te die Lausitz mit Kottbus, der letzte das Herzogth. Warschau nebst Nachträgen enthalten. Noch in diesem Sommer aber soll die 2te Aufl. seines Handbuchs der Erdbeschreibung Sachsens für Schulen (auch Kottbus und Warschau enthaltend) erscheinen. Wir wünschen ihm Muße, muthige Ausdauer und vor allem die verdiente patriotische Unterstützung, um ein Werk zu vollenden, das dem Lande Ehre bringt, dem es geweiht ist.